



Bereich Ordnungswesen
Az:
Datum: 10.11.2010

2010/381
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	01.12.2010	

Betreff

Gebührenbedarfsberechnung 2011 für den Unterabschnitt "Märkte"

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt die Gebührenbedarfsberechnung 2011 für den Unterabschnitt „Märkte“ zur Kenntnis.

Castrop-Rauxeler Märkte



Gebührenbedarfsberechnung für das

Haushaltsjahr

2011

Ergebnis der Kostenrechnung 2009:

Die Kostenrechnung für das Jahr 2009 weist für den gesamten Unterabschnitt 730 „Märkte“ einen Überschuss in Höhe von **6.046 €** aus (s. Anlage I, Tabelle 1). In der Aufteilung nach Hauptkostenstellen ergibt sich für die Wochenmärkte ein geringfügiger Überschuss in Höhe von 477 €, während das „Plus“ bei den Kirmesveranstaltungen 5.569 € beträgt.

Zusammen mit dem Überschuss des Jahres **2008 (1.470 €)** konnte mit diesem Ergebnis der erhebliche Fehlbedarf des Jahres **2006 (-16.680 €)** bis auf einen verbleibenden Rest in Höhe von **9.164 €** ausgeglichen werden.

Erläuterungen nach Kostenarten:

Personalausgaben:

Gegenüber dem Vorjahr (48.852 €) ergibt sich bei den Personalkosten im laufenden Jahr eine geringfügige Reduzierung um 750 € auf **48.100 €**, was seine Ursache darin hat, dass eine Mitarbeiterin, die vertretungsweise mit der Marktaufsicht beschäftigt war, am 30.06.09 aus dem Berufsleben ausgeschieden ist.

Für 2011 sind unter Einbeziehung einer möglichen Gehaltsanhebung **50.000 €** anzusetzen.

Aufwendungen für Geräte und Ausstattungsgegenstände:

Für die Anschaffung und Unterhaltung (Wartung) z.B. der auf dem Wochenmarkt verwendeten Gebührenerfassungsgeräte sind im kommenden Jahr rd. **1.300 €** aufzuwenden. Derartige Ausgaben waren bisher unter der Kostenart „Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben“ erfasst worden.

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen:

Über diese Position werden die Kosten für Energie (Strom) und Wasser sowie für notwendige Reparaturen abgerechnet. Auf Wochenmärkten war für den Stromverbrauch im laufenden Jahr **5.570 €** und für Wasser rd. **1.100 €** zu zahlen.

Für Reparaturen an den Stromverteilern und der Wasserentnahmestelle sind im laufenden Jahr rd. **1.500 €** aufzuwenden. Für das Jahr 2011 ist ein ähnlicher Betrag zu erwarten.

Die in diesem Jahr bei dieser Kostenart voraussichtliche Gesamtausgabe in Höhe von **8.170 €** kann in etwa auch für das nächste Jahr erwartet werden. Deswegen wird ein gerundeter Aufwand in Höhe von insgesamt 8.200 € anzusetzen sein.

Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben:

Im laufenden Haushaltsjahr werden die Kosten für die Wartung der Gebührenerfassungsgeräte und die Anschaffung kleinerer Ausstattungsgegenstände noch aus dieser Position gezahlt. Ab 2011 wird für diesen Zweck die Buchungsstelle „Aufwendungen für Geräte und Ausstattungsgegenstände“ mit 1.300 € belastet (s. oben). Hierdurch reduzieren sich hier die im kommenden Jahr aufzubringenden Mittel für Wochenmärkte auf rd. **500 €**.

Für die Bereitstellung der für Kirmesveranstaltungen notwendigen Infrastruktur (Strom- und Wasserversorgung, Toiletten etc.) sind 2010 Kosten in Höhe von **7.660 €** angefallen. Für 2011 ist mit Kosten in ähnlicher Höhe zu rechnen. Vorzusehen sind hier **8.000 €**.

Geschäftsausgaben:

Die Geschäftsausgaben verteilen sich seit der Einführung von NkF auf die Einzelpositionen für Büromaterial, Porto, Telefonkosten, Druckmaterialien, Bücher und Zeitschriften, Reisekosten, Internetkosten und sonstige Geschäftsausgaben. Insgesamt ist für 2010 mit einer Belastung in Höhe von **2.200 €** zu rechnen.

Unter Einbeziehung möglicher Kostensteigerungen sollte für das kommende Haushaltsjahr ein Betrag in Höhe von **2.500 €** angesetzt werden.

Erstattungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen:

Hierunter fällt die Kostenerstattung für die vom EUV für die Reinigung der Wochenmärkte und Kirmesveranstaltungen erbrachten Leistungen.

Seit dem 01.01.2010 kann die Reinigung der Marktplätze in Ickern und Castrop durch den EUV zu einem Gesamtjahrespreis in Höhe von **41.670 €** erledigt werden.

Für die Reinigung und die Entsorgung der Kirmesplätze waren im laufenden Jahr **8.600 €** aufzubringen. Hier sind derzeit keine Einsparungen möglich. Die Entsorgungskosten richten sich nach der jeweils anfallenden Müllmenge. Für 2011 sind hier **9.000 €** anzusetzen.

Interne Verrechnungen:

Für das Jahr 2009 hat die Kämmerei einen Betrag in Höhe von **36.220 €** ermittelt, der dann auch in dieser Höhe in der Betriebsabrechnung berücksichtigt wurde.

Diese Summe erscheint unverhältnismäßig hoch, da sie mehr als ein Fünftel des Gesamtvolumens (178.000 €) des UA „Märkte“ und etwa drei Viertel der für die Durchführung der Märkte und Kirmesveranstaltungen direkt aufzubringenden Personalkosten ausmacht. Nach Gesprächen mit der Kämmerei und einer von dort aus vorgenommenen Überprüfung dieser Overheadkosten kann davon ausgegangen werden, dass die bisher für 2010 angesetzten 33.830 € sich um rund 10.000 € auf **23.800 €** reduzieren werden.

Dementsprechend wird für 2011 mit Kosten für die interne Verrechnung in Höhe von rd. **24.000 €** zu rechnen sein.

Kalkulatorische Kosten:

Die Kosten für die kalkulatorische Abschreibung und die kalkulatorischen Zinsen können der Anlage II entnommen werden.

Die Hauptkostenstellen im Einzelnen:

Hauptkostenstelle 10 –Wochenmärkte-

Seit der vorletzten Anpassung der Marktstandsgebühren zum 01.01.2002 verlief die Entwicklung wie folgt:

2002	220.992 €	
2003	209.362 €	
2004	192.041	€
2005	174.143	€
2006	163.603	€
2007	149.389	€
2008	133.527	€
2009	125.393	€
2010	121.000	€

Nachdem seit dem 01.10.2009 die bisher auf ein Viertel des Marktstandsgeldes zu erhebende Mehrwertsteuer entfallen ist, wird nach der Änderung der Gebührenordnung für die Wochenmärkte in Castrop-Rauxel seit dem 01.01.2010 das bisherige Bruttoentgelt in gleicher Höhe als Nettobetrag erhoben. Diese Änderung entspricht einer etwa 4 %-igen Anhebung. Diese hat immerhin bewirkt, dass der Einnahmerückgang gegenüber dem Vorjahr sich halbiert hat. Aufgrund der weiterhin tendenziell rückläufigen Marktbeschickung liegt die Einnahmeerwartung um rd. 4.400 € niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2008 war die Einnahme des Jahres 2009 rd. 8.000 € niedriger ausgefallen.

Das trotzdem im laufenden Jahr mit einem Überschuss von mehr als 12.000 € gerechnet werden darf, ergibt sich allein aus Kosteneinsparungen wobei insbesondere die Einsparung von rd. 13.000 € bei den inneren Verrechnungen hervorzuheben sind.

Hauptkostenstelle 11 - Kirmesveranstaltungen –

Bei dieser Hauptkostenstelle kann von einer rückläufigen Tendenz bei der Beschickung nicht die Rede sein. Seit Jahren kann hier trotz geringfügiger Schwankungen von einer in etwa gleichbleibenden Einnahme ausgegangen werden.

Im laufenden Haushaltsjahr wird ein Überschuss in Höhe von **3.485 €** erzielt, der sich voraussichtlich im kommenden Jahr aufgrund einkalkulierter Kostensteigerungen auf geschätzte **2.860 €** reduzieren wird.

Ergebnis:

Abgesehen von der kaum zu verhindernden rückläufigen Tendenz in der Marktbeschickung kann aufgrund der nicht unerheblichen Kosteneinsparungen von durchweg positiven Ergebnissen für den Unterabschnitt „Märkte“ ausgegangen werden.

Das Haushaltsjahr 2010 wird voraussichtlich mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von 15.704 € abschließen (s. Anlage I, Tabelle 2). Mit diesem Betrag ist der Fehlbedarf aus dem Jahre 2007 in Höhe von 4.676 € mehr als ausgeglichen. Unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Kostensteigerungen eintreten, besteht somit noch genügend „Luft“ um weitergehende Verschlechterungen bei der Marktbeschickung ausgleichen zu können.

Auch für 2011 ist trotz eines einkalkulierten Einnahmerückgangs von 4.000 € aufgrund möglicherweise weiter verringerter Marktbeschickung und leichter Kostensteigerungen ein **Überschuss in Höhe von 8.705 €** zu erwarten.

Angesichts derartiger Prognosen ist eine Änderung der Gebührenordnung nicht erforderlich.

Dieses - rein finanziell betrachtet - befriedigende Rechnungsergebnis sollte allerdings nicht dazu führen, dass in den Bemühungen um den Erhalt der Institution Wochenmärkte nachgelassen wird. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für das urbane Leben sollte auch in Zukunft alles getan werden, diese Veranstaltungen gegenüber der Bevölkerung so attraktiv wie möglich darzustellen und werbende Aktionen der Markthändler in dieser Richtung zu unterstützen.